



Oliver Friske

Robert Bosch Kulturmanager
an der Tscheljabinsker
Staatlichen Konzertvereinigung

2009-2011 – Tscheljabinsk, Russland



Robert Bosch **Stiftung**



Oliver Friske

studierte Psychologie an der Universität des Saarlandes und der Humboldt-Universität zu Berlin. Auslandsaufenthalte führten ihn für je zwei Semester an die Universitäten von Padua (Italien) und Moskau (Russland). Erste praktische Arbeitserfahrungen sammelte er als studentischer Mitarbeiter im Deutschen Bundestag sowie in der Deutschen Botschaft Moskau und der Komischen Oper Berlin. Daneben war er im Bereich Klinische Psychologie mit transnationalem Schwerpunkt tätig und arbeitete mit traumatisierten Bürgerkriegsflüchtlingen. Von September 2009 bis August 2011 war er als Robert Bosch Kulturmanager in der Russischen Föderation an der Staatlichen Konzertvereinigung der Stadt

Kontakt

oliver.friske@kulturmanager.net

Tscheljabinsk (Südrural) tätig. Dort war er verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung spartenübergreifender Kulturprojekte mit Deutschlandbezug. Darüber hinaus war er an der Weiterqualifizierung der russischen Partner im Bereich Kulturmanagement beteiligt und vernetzte deutsche und russische Kultureinrichtungen und Kulturschaffende. Seine Projekte bezogen dabei auch regelmäßig die Industriestadt Magnitogorsk als zweitgrößte Stadt der Region mit ein.

Tscheljabinsker Staatliche Konzertvereinigung

Die Tscheljabinsker Staatliche Konzertvereinigung wurde im Jahr 1936 gegründet und ist die größte Konzertvereinigung in der Region Südrural. Sie bespielt zwei Konzertsäle im Zentrum der Stadt: Der Prokofiew-Konzertsaal ist mit 500 Plätzen regelmäßig Schauplatz von Konzerten und Galas und nimmt eine zentrale Rolle im Kulturleben von Tscheljabinsk ein; der Kammermusik- und Orgelsaal im Gebäude einer russisch-orthodoxen Kirche birgt als Rarität in Russland eine Orgel aus Bautzener Orgelbauertradition und ist ein Anziehungspunkt international renommierter Organisten. Neben Musikveranstaltungen organisiert die Konzertvereinigung auch Theaterfestivals, Ausstellungen und andere Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung. Seit 2009 kooperiert sie mit der Robert Bosch Stiftung und dem Goethe-Institut und ist Gastinstitution im Rah-



men des Kulturmanager-Programms. Ziel ist eine stärkere Vernetzung der Konzertvereinigung mit deutschen Akteuren sowie die Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Tscheljabinsker Gebiet.

www.philarmonia.ru

»Das Unbekannte vorzustellen, neue Ideen umzusetzen und wieder neue Fragen aufzuwerfen, nicht bereits Bekanntes zu wiederholen – das war eine der Motivationen meiner Arbeit als Kulturmanager in Tscheljabinsk. Aber das ist kein einseitiger Prozess: Auch ich konnte viel aus den Reaktionen der Menschen auf meine Projekte erfahren. Denn Kultur ist ein Mittel, voneinander zu lernen. So konnte ich den Tscheljabinskern Deutschland ein Stück näher

bringen und habe selbst neue Sichtweisen erhalten. Auch in Zukunft möchte ich auf diese Art internationale Projekte realisieren.«



Oben: Der Prokofiew-Konzertsaal im Herzen der Stadt Tscheljabinsk.

Links: Der Kammermusik- und Orgelsaal – unschwer als orthodoxe Kirche erkennbar – verfügt über eine deutsche Orgel und einmalige Akustik.

Cover: Rainer Werner Fassbinder-Tage in Tscheljabinsk: szenische Lesung des Stücks »Das Kaffeehaus«.



Zwei Ufer hat der Fluss Два берега одной реки

Konzerttour des Quartet New Generation

Neue Musik ist in Tscheljabinsk ebenso selten zu hören wie die Werke des frühen Barock. Wie kann man diese beiden Enden des musikgeschichtlichen Spektrums in einem einzigen Konzert gleichzeitig präsentieren? Wenn man dieser Frage nachgeht, stößt man auf eines der interessantesten Nachwuchsquartette der letzten Jahre in Deutschland. Das »Quartet New Generation« (QNG; S. Fröhlich, A. Guttman, E. Gemeinhardt, H. Schwarz) widmet sich sowohl der Alten Musik für Blockflötenconsort als auch der Neuen Musik. Besonders wichtig und fruchtbar gestaltet sich hierbei die Zusammenarbeit mit jungen Komponisten. Im Oktober 2010 fand die erste Konzerttour nach Russland – in die Städte Tscheljabinsk und Magnitogorsk – statt. Das Konzertprogramm kombinierte Werke alter Meister (Samuel Scheidt, Johann Sebastian Bach, Jan Pieterszoon Sweelinck etc.) mit Stücken zeitgenössischer Komponisten (Olga Krashenko, Arne

Sanders). Die neuen Kompositionen wurden dabei extra für diese Konzertreihe geschaffen. So konnten dem Publikum nicht nur zwei im Tscheljabinsker Musikleben unterrepräsentierte Epochen näher gebracht, sondern auch zwei aktuelle Tendenzen der deutschen Musikszene demonstriert werden: die zunehmende Bedeutung der historischen Aufführungspraxis durch detailgetreue Nachbauten der Instrumente sowie neue Spieltechniken und innovative neue Instrumente und Kompositionen, die die klassischen Grenzen der Blockflöte übersteigen. Das Konzertprogramm wurde durch Workshops ergänzt, in denen die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, neue Notationen und Techniken zu erlernen und die neuen Instrumente kennen zu lernen. Gefördert wurde das Projekt von der Robert Bosch Stiftung, dem Goethe-Institut Russland und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin.

Links: Die weite musikgeschichtliche Spanne zwischen Alter und Neuer Musik lässt sich nicht mit einem Instrument überbrücken – Andrea Guttman mit einigen der über 30 Blockflöten, die während des Konzerts zum Einsatz kamen.

Rechts: Das »Quartet New Generation« am 8. Oktober 2010 im Kammermusik- und Orgelsaal Tscheljabinsk.



Deutsche Tage in Tscheljabinsk – Musik und Visual Arts Festival


Wer im Rahmen der »Deutschen Tage in Tscheljabinsk« im November 2010 eine Vorführung traditioneller deutscher Volkskunst erwartete, wurde durch das zweiwöchige Festival in Tscheljabinsk eines Besseren belehrt. Der Fokus lag vielmehr auf dem geistigen Ideenreichtum aktueller Kunstformen in Deutschland; den Vordenkern und Experimentatoren, die mit ihren Ideen neue Richtungen eingeschlagen haben. In der Ausstellung »40 Jahre Videokunst« wurden ausgewählte Werke von 59 Künstlern gezeigt, während in den Kinos der Stadt aktuelle Animationsfilme aus Deutschland zu sehen waren. Ein für Tscheljabinsk ungewöhnliches Projekt waren zwei Live-Stummfilmkonzerte. Dabei gab die psychedelisch-elektronische Musikperformance der Nachwuchsband »4 Posizii Bruno« aus Jekaterinburg dem expressionistischen Stummfilm »Von morgens bis mitternachts« (Regie Karlheinz Martin) ein neues Gesicht. Höhepunkt der Deutschen Tage war der

Auftritt des Berliner Künstlers »Lillevan« mit seiner audiovisuellen Performance »Fixation Fields«. Der durch die Band »Rechenzentrum« bekannt gewordene Künstler verschmolz dabei vorgefundenes Bildmaterial live mit elektronischer Musik zu einer ungewöhnlichen Performance. Zum Abschluss des Festivals widmete sich ein Konzert dem Wirken der musikalischen Avantgarde der 20er und 30er Jahre um Paul Dessau, Paul Hindemith, Hans Eisler, Kurt Weill und anderen. Die teilweise handschriftlichen Werke wurden erstmals in Tscheljabinsk aufgeführt. Die für Tscheljabinsk außergewöhnliche Veranstaltungsreihe fand in der gesamten Region große Aufmerksamkeit durch Zuschauer und Medien. Das Projekt wurde von Oliver Friske konzipiert und geleitet und von der Robert Bosch Stiftung, dem Goethe-Institut Russland und der Deutschen Botschaft Moskau gefördert.

Links: Lillevan während seiner audiovisuellen Performance »Fixation Fields« – Bild und Ton wurden vom Künstler live gemixt.

Rechts: Die Werke der musikalischen Avantgarde der 30er Jahre stellen hohe Ansprüche an die Interpreten – Violinistin während der Aufführung des 1. Streichquartetts von Paul Dessau.



A woman with long dark hair, wearing a white sleeveless dress, is seated in a white plastic chair. She is leaning forward and pointing her right hand towards a laptop screen. In the background, another woman is visible, also seated and looking towards the laptop. The setting appears to be a professional meeting or presentation.

Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in der Russischen Föderation

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
und des Goethe-Instituts

Goethe-Institut Moskau
Janina Baikina/Projektkoordinatorin
Leninskij prospekt, 95a
119313 Moskau/Russland
Tel.: +7 (495) 936-2457 bis 60
Fax: +7 (495) 936-2232
baikina@moskau.goethe.org
www.goethe.de/moskau

www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Fotos: Cover, Seite 3 links, 4, 5: Sergej Zhadkow |
Seite 2: Michael Fuchs | Seite 3 oben: Ilja Makaron |
Seite 6, 7: Ewgenij Sinitsyn